

MSDOS-Druck unter XP

Eine MSDOS-Anwendung auf Windows XP zum Drucken über USB-Port bewegen

Walter Riemer

Seit zwölf (!) Jahren (das war noch Qualität!) betrieb der Autor einen Laserjet 4M-Drucker, der damals rund ATS 26000,- gekostet hatte. Er war, wie damals üblich, auch jetzt noch am Parallelport des Bürocomputers angeschlossen. Leider entwickelte er Anfang 2005 einen sporadischen Fehler, der anfangs lästig war (gelegentlich missglückte eine Seite und wurde nach Quittieren der Fehlermeldung neu gedruckt), zuletzt aber schon ein Vorkommen von 33 % erreichte. Also: ein neuer Drucker musste her (Laserjet 1022 um EUR 177,70). Dieser Drucker wurde gewählt, weil er auch PCL 5 versteht. Der Grund für diese Notwendigkeit war, dass die Adressverwaltung für den vom Autor nebenbei betriebenen Kulturkreis (Kammermusik-Konzerte) seit eh und je mit ausgeklügelten dBASE-Programmen (was ist denn überhaupt dBASE ??!) realisiert war und beim Drucken von Adressetiketten und Zahlscheinen von PCL zur Druckersteuerung Gebrauch gemacht war. Ein Abgehen davon hätte viel Programmieraufwand bedeutet.

MSDOS-Programme wurden in eine Ära geschrieben, als die einzigen Druckerports parallele und serielle Schnittstellen waren. Ein USB-Port ist ein MSDOS vollständig fremdes Konzept. Vom Gesichtspunkt MSDOS ist das Drucken zu einem USB-Port so absurd wie zu versuchen, zu den Status-LEDs auf der Tastatur zu drucken.

Dank der Flexibilität von Windows XP kann aber das System zum Drucken auf einem USB-Drucker bewegt werden. Man ordnet

dem USB-Drucker einen Namen im Netzwerk zu (oder er hat ihn schon) und verbindet diesen mit einem unbenutzten Parallel-Port.

Der USB-Drucker muss natürlich korrekt installiert sein. Wenn auch an LPT1 kein Drucker mehr hängt, ist es trotzdem zweckmäßig, als freien Port etwa LPT2 zu wählen, denn wer weiß, vielleicht möchte man doch einmal schnell einen antiquierten Drucker an LPT1 anschließen, etwa zum Ausprobieren? Bei mir war die Vorgangsweise folgende (für den Computernamen BUERO und den Druckername=Freigabename LaserjetPCL muss entsprechend substituiert werden).

Man geht in die DOS-Shell (Ausführen - C:\WINDOWS\system32\cmd.exe) und gibt nacheinander folgendes ein:

1. Man schaut eventuell nach, wie der USB-Drucker heißt (wie sein Freigabename lautet):

```
net view \\BUERO
```

2. Man verbindet diesen Drucker mit einem freien Parallel-Port:

```
net use LPT2 \\BUERO\LaserjetPCL /Persistent:Yes
```

- LPT2 ohne Doppelpunkt

- /Persistent:Yes bewirkt, dass dieser Anschluss wiederhergestellt wird, wenn das System neu geladen wird.

Es empfiehlt sich, die zweite Befehlszeile in die `autoexec.bat`-Datei oder in das Netz-LOGON-Script zu setzen.

3. Der Druckertreiber muss möglicherweise noch justiert (oder überprüft) werden:

- **Start** (Windows-Taste)

- **Einstellungen**

- **Drucker und Faxgeräte**

- Rechtsklick auf den USB-Drucker

- **Erweitert - Druckprozessor** - Standarddatentyp sollte auf **RAW** stehen (**TEXT** bewirkt Ausdrucken der steuernden ESC-Sequenzen, RAW ist ohnehin normal)

- Schließen.

Wenn man nochmals wie unter Punkt 1 überprüft, wird LPT2 angezeigt.

Der USB-Drucker kann ohne weiteres ein zweites Mal etwa mit dem normalen Treiber, aber mit anderem Freigabename installiert sein (bzw. bleiben). Nur muss man dafür sorgen, dass die MSDOS-Programme LPT2 ansprechen und dafür gegebenenfalls vor dem Ausführen der Programme vorübergehend den PCL-Drucker als Standarddrucker bestimmen, was wieder nicht so ganz praktisch ist.

Man kann die Verbindung auch wieder aufmachen: `net use LPT2 /De1ete`

Quelle

http://www.decompile.com/dataflex/tips/usb_printer.htm

vor man den Stadtbummel beginnt) und kann dann von PathAway die Richtung für den Rückweg und die Entfernung zum Ziel anzeigen lassen.

Weiters habe ich von allen interessanten Punkten Aufzeichnungen gespeichert und Beschreibungen hinzugefügt. Diese habe ich dann wieder auf den Pocket PC übertragen, und so konnte ich unterwegs alle Informationen jederzeit abrufen.

Ich habe mir auch eine Seekarte aus meinem Urlaubsgebiet aufgetrieben und bei einer Bootsfahrt konnte ich mit dem Pocket PC immer genau sehen, wo wir gerade waren und welche der bekannten Kornateninseln wir gerade passierten.

Weitere Funktionen von TQV

Mit der PC Software (TQV) kann man wunderbar alle Vorbereitungen und auch Endauswertungen eines Trips machen. Ich habe z.B. die aufgezeichneten Tracks nachbearbeitet und alle gefahrenen Umwege daraus entfernt, um eine schöne Route darstellen zu können. Die gesamten Informationen werden sehr übersichtlich im so genannten „X-plover“ abgelegt.

TQV kann natürlich auch mit Fremdkarten (z.B. Austria Map Karten) hervorragend umgehen. Auch befinden sich im Lieferumfang

des PC Programms Vektorkarten von Westeuropa die strassengenau skaliert werden können.

Nachdem die Informationen am PC bearbeitet wurden, können sie natürlich jederzeit wieder auf den Pocket PC zurückgespielt werden, um sie unterwegs zur Verfügung zu haben (Wegpunkte, Tracks, Routen u.s.w)

Auch kann man die gefahrene Strecke einfach nur aufzeichnen ohne eine Karte am Pocket PC zu besitzen und diesen Track dann nachträglich ab PC mit einer Karte hinterlegen.

Man kann natürlich das PC Programm (TQV) auch direkt auf dem PC oder Notebook mit einer seriellen oder Bluetooth Maus verwenden aber wer hat schon immer einen Notebook bei sich ...

Alles in allem macht die Pocket PC-Variante (PA) nur mäßig Spaß, wenn man nicht auch TQV besitzt.

Resume

Die Kombination der beiden Programme (TQV und PA) macht jedenfalls mehr Spaß als alles was ich bisher getestet habe. Die Software lässt sich großteils intuitiv bedienen und funktioniert stabil.

Empfehlenswert ist diese Navigationsvariante für Leute, die sich in Ländern bewegen wo

es noch keine Fahrzeugnavigation (z.B. Navigon oder TomTom) gibt.

Auch für Wanderer, Mountainbiker oder Geochacher, die sich oft langsam abseits von der Straße herumtreiben, sind die Programme (speziell Path Away) sehr empfehlenswert. Allerdings ist diese Variante nur in Verbindung mit einer passenden Maus (z.B. BT-338 von Globalsat) interessant, da hier natürlich hervorragender GPS Empfang nötig ist.

Abschließend ist zu sagen, dass beide Programme einen wesentlich höheren Funktionsumfang besitzen als ich im Urlaub testen konnte und ich empfehle denjenigen, die ich jetzt neugierig gemacht habe, beide Programme einfach mal auszuprobieren.

Auf der Webseite von Touratech (<http://www.ttqv.com/>) kann man sich kostenlos eine 30-Tage-Demoversion beider Programme runterladen und die Software ausführlich testen. Es gibt auf der Webseite auch ein Support Forum, wo alle Fragen beantwortet werden, die auftauchen. Außerdem ist mir aufgefallen, dass es laufend Updates der Programme gibt, die man sich von der übersichtlichen Downloadseite kostenlos herunterladen kann.